

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

269 (15.11.1896) II. Blatt

Ausgabe
Wöchentlich zweif. mal.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch den Agenten
bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2
Mark 80 Pf., durch die Post
ohne Zustellgebühr 2 Mark
50 Pf. Vorauszahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühren
Die 10spaltige Kolonelleile
oder deren Raum 20 Pf.,
in Reklamenteile 60 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützte geliebene Ein-
drungen werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträg-
liche Honorar-Ansprüche
Berücksichtigung finden.

Redaktion und Expedition: Kirchgasse 2.

Telephonanschluß Nr. 401.

Nr. 269. II. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 15. November

1896

Vom Tage.

Karlsruhe, 14. Novbr.

Die Politik der Woche.

Auch die letzten 8 Tage standen unter dem Eindruck der Enthüllungen von Friedrichsruh, und von der nächstfolgenden Woche wird das voraussichtlich erst recht zu sagen sein, nachdem das Centrum seine „Prophung“ wahr gemacht und eine Interpellation im Reichstag eingebracht hat. Im übrigen hat in der Angelegenheit eine erfreuliche Wendung infolge stattgefunden, als die beiden einzigen Regierungsorgane, die einen regelrechten Kampf gegen den Fürsten Bismarck eröffnet hatten, veranlaßt waren, ihre Offenbarungen als Privatarbeiten ihrer respektiven Redaktion festzustellen, womit dem Mißbrauch derselben durch die verwandten Geister im demokratisch-ultramontan-sozialdemokratischen Lager ein für allemal der Boden entzogen wurde. Es ist zuweilends stiller und stiller im „Ententeich“ geworden. Das „Equade“ dürfte freilich in der nächsten Woche verfaßt einsehen, wenn im Reichstag die Parteiberichter Liebknecht, Lieber und Richter den heiligen Krieg gegen Friedrichsruh gepredigt haben werden. Vielleicht überlegen sich die Herren aber noch, wenn sie sehen, daß der „Angläubigen“, gegen die sie predigen, gar zu viele sind. Zu der Reichsregierung verstehen wir uns, daß sie den Neugierigen vom Centrum klar und deutlich sagt, daß sie mit der Tendenz der Interpellation nichts zu thun haben will, daß sie sich aber freuen würde, wenn diese Interpellation infolge aufrichtig gemeint wäre, als das Centrum auf seine dreibündige Agitation zu Gunsten der Wiederherstellung des Reichens taats zu verzichten gesonnen sei. Zum Reichstag aber, wenigstens zu der nicht dem radikal-ultramontan-sozialdemokratischen Dreieck in ihm angehörigen Hälfte verstehen wir uns, daß er seiner nationalen Aufgabe sich bewußt sein wird. Bringt der nächste Montag Eindrücke erfreulicher Art, so wird man über manches Unerquickliche hinwegsehen können, das von der alten Tagung in die neue übernommen zu sein scheint. So ist auch jetzt wieder, gleich zu Beginn der Session, der auffallend schlechte Besuch der Sitzungen zu vermerken, der auf den Zuschauer einen höchst depressierenden Eindruck macht. Bei der demokratischen Partei war bekanntlich in der letzten Tagung das Schwänzen der Sitzungen gewöhnlich. Wenigstens erklärte ihr Führer Hauptmann, seine Fraktion lasse sich nicht vorfinden; er richte sich in dem Besuch der Verhandlungen lediglich nach ihrem — Gewissen! Am nächsten Montag wird der Bismarcktag die fleißigen Herren im Oppositionslager schon zur Stelle bringen. Traurig, aber wahr. Seine Arbeiten hat der Reichstag mit der zweiten Beratung der Reichsjurisdiktion eingeleitet, die dem Abschluß noch entgegensteht. Von dem bisherigen Ergebnisse ist als erfreulich hervorzuheben, daß die Bezeugung der Strafkammern mit 3 Richtern abgelehnt wurde. In der fünften Bezeugung liegt in der Tat nicht nur eine Rechtsgarantie an sich, sondern auch eine gewisse politische Garantie. Ueber die Notwendigkeit beim Geschiedenheit der Verurteilung gegen die Urteile der Strafkammern wird bekanntlich bei Juristen und Laien die Meinungen geteilt. Es scheint aber, daß die stark umstrittene Vorlage im wesentlichen nach den Beschlüssen der Kommission angenommen wird. Fraglich wird sein, ob der Bundesrat die abgeänderte Vorlage genehmigen wird, da die Verweisung des Meinungs vor die Strafkammern, bis jetzt wenigstens, vom Reichstag abgelehnt worden ist. Auf der andern Seite hat der Antrag, die Preisdelle, soweit sie der Staatsamvalt verfolgt, nach dem Muster von Baden, Württemberg und einigen anderen deutschen Staaten an die Schwurgerichte zu verweisen, keine Mehrheit gefunden.

Der seltene Fall eines Verfassungskonflikts in einem deutschen Bundesstaat ist in Oldenburg eingetreten. Der vorige oldenburgische Landtag hatte den zwei Ministern Jansen und Flor ein Mißtrauensvotum erteilt, weil bei dem Bahnbau Oldenburg-Verale der Voranschlag um 600 000 M. überschritten und ein in pädagogischen Dingen unerfahrener Geistlicher zum Oberschulrat ernannt worden war. Der neugewählte Landtag beharrt nun auf dem Standpunkte seines Vorgängers, und eine von 27 Abgeordneten unterzeichnete Erklärung besagt, daß der Landtag nur von einem ihm nach den Staatsgrundgesetzen zustehenden Rechte Gebrauch macht, indem er die entsprechenden Beschlüsse seines Vorgängers nach Form und Inhalt sich aneignet. Wenn sich im Landtag über die Geschäftsführung eines Ministers oder der unter seiner Verantwortung arbeitenden Verwaltungsorgane auf Grund von Thatsachen schwerwiegende Bedenken ergeben, so sei der Landtag nicht in der Lage, Vorlagen, die von dieser Stelle ausgehen, mit dem erforderlichen Vertrauen zu beurteilen, und er werde unter Umständen in die Zwangslage versetzt werden, Voranschlags-Positionen und Vorlagen abzulehnen zu müssen. Eine Lösung des Konflikts ist noch nicht erfolgt, da die Regierung erklärt, daß der Landtag verfassungsrechtlich ein Mißtrauensvotum gar nicht beschließen könne.

Einen geschickten Zug hat die preussische Regierung gethan, indem sie der Provinz Posen die preussischen Farben verlieh. Dadurch wird das Demonstrieren mit den polnischen Farben so gut wie unmöglich. Daß die ultramontane Presse diese Maßregel teils mit süß-saurer Miene, teils mit offenkundigem Verger aufnimmt, charakterisiert deren „deutsche“ Gesinnung wieder einmal hinreichend.

In Oesterreich ist die Zersplitterung im deutschen Lager wieder einen Schritt weiter gediehen, indem die deutsch-böhmischen Abgeordneten, die gegen das Ministerium Badeni energischer aufzutreten wollen, aus der deutschen Fraktion des Reichsrats endgültig ausgetreten sind. Andererseits läßt der deutsch-liberale Großgrundbesitzer eine wachsende Neigung erkennen, mit dem konservativen Großgrundbesitzer und damit mit der Regierung zu paktieren. Die ultramontane Regierung in Belgien hat auf die Reorganisation des Heeres, die vornehmlich in der Abschaffung der Stellvertretung bestehen sollte, verzichtet, worauf der Kriegsminister, General Brialmont, zurückgetreten ist. Dieses mit klaren Versprechungen im Widerspruch stehende Verhalten ist Wasser auf die Mühle der Sozialdemokraten, die desto üppiger emporgediehen sind, je mehr Klöster das Land erhält und je strenger die Politik der Regierung nach der ultramontanen Schablone geführt wurde.

Das französische Ministerium hat über seine Gegner im Parlament mit einer so großen Mehrheit gestimmt, daß für die nächste Zeit die Gefahr seines Sturzes ausgeschlossen erscheint.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Nov. Es wird wieder einmal über eine Neuherausgabe des Kaisers gestritten. Einzelne Blätter wollen wissen, daß der Kaiser in der gestrigen Ansprache an die Rekruten ausgedrückt habe: „Wer meine Uniform antastet, der beleidigt mich selbst!“ Von andern Öhrenzeugen wird das

bekritten. Gleichzeitig weiß das „Tagebl.“, das bekanntlich hie und da sich den Anschein giebt, mehr zu wissen als andere Leute, noch folgendes zu berichten: „Dem Vernehmen nach hat der Kaiser, unmittelbar im Anschluß an die Vereidigung der Rekruten der Berliner und Spandauer Garnison, an die versammelten, zu dem Zweck zu enger Gruppe herangezogenen Offiziere ernste Worte über den Fall Bräutigam gerichtet. Die Ansprache war streng intim und so leise gesprochen, daß naturgemäß von dem Inhalt kein Wort an die weitere Öffentlichkeit gelangt ist.“ Ob das „Berl. Tagebl.“ mit Offizierskreisen so intime Fühlung hat, daß es von dem Inhalt einer kaiserlichen Ansprache Kenntnis erhalten hätte, von der kein Wort an die weitere Öffentlichkeit gelangt ist, erscheint uns sehr zweifelhaft.

nc. Berlin, 12. Nov. Für die Reichstagsersatzwahl in Mainz hat zwar die dortige Parteileitung formell Wahlenthaltung beschlossen und die am 10. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung der beiden dortigen nationalliberalen Vereine hat gleichfalls einstimmig den Beschluß gefaßt, der nationalliberalen Wählerschaft bei der bevorstehenden Reichstagswahl Wahlenthaltung zu empfehlen. Aber trotzdem ist die Sozialdemokratie im Irrtum, wenn sie darauf besondere Hoffnungen baut. Dieser Beschluß, so ist ausdrücklich in der Versammlung gesagt worden, hat lediglich die Bedeutung, zu konstatieren, daß die Grundzüge der nationalliberalen Partei auch denen des Centrums diametral entgegen stehen. Wörtlich erklärte von diesem Gesichtspunkt aus Justizrat Meinhart in Mainz namens des Vorstandes weiter, es sei nicht beabsichtigt, die Mitglieder der Partei zur Wahlenthaltung zu verpflichten. Die Partei als solche überlasse es vielmehr jedem Einzelnen, zu thun, was er seiner Ueberzeugung nach für das Beste halte. In demselben Sinne äußern sich auch Privatbriefe, die uns aus Mainz vorliegen, nämlich dahin, daß, wenn auch die Partei als solche für den ultramontanen Kandidaten nicht eintreten könne, es jedem Mitglied der Partei unbenommen sei, dies zu thun, da man ein Eintreten von Parteimitgliedern für den Sozialdemokraten für ausgeschlossen halte. Unter dieser ausdrücklichen Voraussetzung also ist der oben erwähnte Beschluß gefaßt. Damit steht, unbeschadet des in der Versammlung betonten sonstigen prinzipiellen Gegenjages zum Centrum keinem Mitglied der nationalliberalen Partei ein Hindernis im Wege, aus der Pflicht heraus, vor allem dem Umsturz, wo er sich zeigt, entgegenzutreten, für den Kandidaten des Centrums die Stimme abzugeben.

Ausland.

Italien.

Rom, 13. Nov. Der „Observatore Romano“ veröffentlicht einen Bericht des Monsignore Macario an den Papst, in welchem derselbe über die Einzelheiten seiner Reise und den Verlauf seiner Mission folgendes ausführt: Nach der ersten feierlichen Audienz am 12. August, in welcher er Menelik den Brief des Papstes überreichte, habe er am 28. August eine intime Unterredung privater Natur mit Menelik gehabt, in welcher dieser seinen Entschluß, alle Gefangenen mit Ausnahme der Offiziere freizulassen, mitgeteilt habe. Schon am folgenden Tage sei das Gerücht ausgebrochen, daß die Gefangenen bald freigelassen würden und daß dieselben ohne Offiziere nach 14 Tagen die Reise nach Djibuti antreten könnten. Nun sei am 5. September ein Bote von der Küste nach Addis Abeba gekommen, der die Nachricht von der Wegnahme des „Doelwoy“ brachte. Die Meldung sei von den selbstsamten Gerichten über die Absichten der italienischen Regierung gegenüber Abyssinien und über die Klüftungen derselben begleitet gewesen. Der Negus habe darauf eine zahlreiche Ratversammlung einberufen, welche mehrere Tage dauerte, nach deren Verlauf der Schweizer Jig ihn, Macario, am 25. September im Namen des Negus von dem Grunde in Kenntnis gesetzt habe, der die Freilassung der Gefangenen verhindere. Am 1. Oktober habe er von Menelik den bereits veröffentlichten Brief an den Papst erhalten.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 14. Nov. Das badische Land reimt unaußersam seinem Verberben entgegen, wenn es nicht bald Klöster bekommt! Das erkennt man wieder einmal aus einem in ganz Bayern Aufsehen erregenden Prozeß, der am Landgericht Deggendorf anhängig gemacht worden ist. Zwei Brüder, ledige reiche Bauern bei Metten, die zusammen auf einem Anwesen leben, setzten sich gegenseitig zu Erben ein und für den Fall ihres Ablebens ihre Haushälterin Marie Reyer, unter Ausschluß ihrer armen erbberechtigten Verwandten. Die Reyer soll aber bereits von einem Benediktinerpater der Abtei Metten so „suggeriert“, „eingetrickt“ und „geschickt“ sein, daß aus ihrer Hand das schöne fette Erbe, über 100 000 M., an das Kloster Metten übergeben würde. Zwei der armen Verwandten setzten nun im Amentrechte das Testament an, weil 1) die beiden Testatoren bei Abschaffung des Testaments gar nicht anwesend waren; 2) die Unterchriften derselben gefälscht sind; 3) der eine Testator gar nicht verfügungsfähig war, weil ihn kurz vor der angegebenen Zeit ein Schlaganfall getroffen hat; 4) die als Erbin eingetragene Haushälterin Reyer nur als Strohfigur gilt, während das testierte Verwandten in Wirklichkeit das Kloster Metten erhalten werde. Zu erwägen ist noch, daß der eine Testator in den Wahn verfiel, er habe nach Aufrichtung dieses Testaments nichts mehr zum Leben, so daß er einen Selbstmordversuch durch Halsabschneiden machte. Die Erbenschaft selbst ist jetzt, nach dem Tode auch des zweiten Bauern, bereits zu Gerichtshand genommen. Die Verhandlung ist auf den 18. Januar 1897 vertagt worden.

Sodenheim, 13. Nov. Am gestrigen Tage waren es 25 Jahre, daß unser hochverehrter Herr Stadtpfarrer Holzmann in sein Amt in hiesiger Gemeinde antrat. Obwohl derselbe kein Freund großer Ovationen ist und jedenfalls diesen Tag lieber in stiller Zurückgezogenheit verleben hätte, ließ es sich seine Gemeinde doch nicht nehmen, den Jubiläumstag ihres treuen Seelsorgers zu einem Ehrentage im wahren Sinne des Wortes zu gestalten. Am Nachmittag hatten sich die Geistlichen der Diocese Dorothea-Heidelberg mit ihrem Dekan eingefunden, um ihrem Amtsbruder ihre Glückwünsche darzubringen. Abends um 7 Uhr versammelte sich der Kirchenschor zu einem Lampenspiele zum Pfarrhaus, um dem Jubilar ein Ständchen zu bringen. Bei dieser Gelegenheit übergab der evang. Kirchengemeinderat namens der evang. Gemeinde Herrn Holzmann einen hübschen Kuchenteller. Gegen 8 Uhr fand im festlich geschmückten Saale des Gasthauses zur „Kanne“ ein stark besuchtes Bankett statt, zu welchem sich der Kirchengemeinderat, der Kirchenschor, die Geistlichen der Nachbarorte, sowie eine große Anzahl hiesiger Freunde und Verehrer des Jubilars

eingefunden hatten. Reden und Gefänge wechselten mit einander ab. Die vorzüglich vorgetragenen Lieder des Kirchenschors trugen wesentlich zur Verschönerung des Abends bei. So floßen die schönen Stunden rasch dahin, und man trennte sich mit dem Wunsche, Herr Pfarrer Holzmann möge der hiesigen Gemeinde noch lange Jahre erhalten bleiben und hier sein 50jähriges Jubiläum in gleicher Frische und Gesundheit feiern, wie den heutigen Festtag.

t. Bretten, 14. Nov. Vor kurzem waren es 20 Jahre, daß unser Bürgermeister, Herr Wirthum, in den hiesigen Gemeindefreiwilrigkeit eingetreten ist, und nur ungern haben seine Freunde darauf verzichtet, dieses Jubiläum festlich zu begehen. Denn die Thätigkeit des Herrn Wirthum in der hiesigen Gemeinde war allezeit eine gesegnete; das bezeugt vor allem die Thatsache, daß ihn das Vertrauen seiner Mitbürger vor 5 Jahren an die Spitze der Gemeindeverwaltung berufen hat. Es ist keine leichte Aufgabe, ein Gemeinwesen, wie das hiesige, zu regieren, das neben altgegründeter bäuerlicher Bevölkerung eine kräftig aufstrebende und blühende Industrie umfaßt. Aber mit seltenem Geschick versteht es unser Gemeindeoberhaupt, den gar oft widerstreitenden Ansprüchen gerecht zu werden, die alten Traditionen zu pflegen und doch mit der Zeit fortzuschreiten. So ist Bretten in glücklicher Entwicklung begriffen. Dies zeigt sich schon äußerlich in der Verschönerung der Stadt, in der Neuherrstellung der Gasse und Verbesserung der Straßen. Aber auch die Pflege idealer Güter, die Sorge für Schulen und Wohlfahrtsanstalten ist liberal wahrzunehmen. Wir erinnern vor allem an die Erweiterung unserer Bürgerschule zur 6klassigen Realschule. Den ganz besonderen Dank der Gemeinde erweist sich aber Herr Bürgermeister Wirthum gerade jetzt, wo es gilt, Melanchthon, den größten Sohn Bretten's, zu ehren. Seine Mühe ist ihm zu viel, um es dahin zu bringen, daß die Geburtsstadt des großen Reformators und Gelehrten ihrer Ehrenschuld gerecht werden kann. So kann sich die Stadt Bretten nur Glück wünschen zu ihrem Bürgermeister, und es ist zu hoffen, daß diesem noch viele Jahre fruchtbringender Thätigkeit beschieden seien.

Mehern, 13. Nov. Heute früh brach in der Scheune der Michael Huber Ehefrau hier Feuer aus, welches von Arbeitern der in der Nähe befindlichen Holzgeräthfabrik bald bemerkt und von der rasch herbeigekommenen freiwilligen Feuerwehrmannschaft gelöscht werden konnte. Das Gebäude ist weniger durch Feuer beschädigt worden, hat aber bei seiner leichten Bauart sehr durch das beim Löschen verwendete Wasser gelitten. Das Gebäudesünfel ist nicht versichert. Es liegt dringender Verdacht der vorfälligen Brandstiftung vor.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Novbr.

Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind heute Vormittag 11.29 Uhr von Baden-Baden hier eingetroffen und abends 5.37 Uhr wieder dahin zurückgekehrt.

Zum Fall Bräutigam. Zu seiner Nachricht, daß Hr. Lieut. v. Bräutigam bereits verurteilt sei, hatte der „Bad. Landesbote“ auch noch den Zusatz beigefügt, daß v. B. bereits in eine Festung abgeführt worden sei. Die Beurteilung vorausgesetzt, wäre eine sofortige Abführung ins Gefängnis nach den gesetzlichen Vorschriften unzulässig gewesen. Nach dem § 185 der Milit.-Str.-G.-Ordn. können nämlich nur Gemeine, gegen welche auf Gefängnisstrafe von mehr als 6 Wochen erkannt worden ist, wenn nicht besondere Gründe dagegen obwalten, gleich nach gehaltenem Spruchgericht zum vorläufigen Strafaustritt abgeführt werden. Dagegen gelangen gegen Offiziere ergangene Erkenntnisse erst nach Begutachtung des Generalauditoriums, dem die Akten mit einem von dem Auditor, der im Kriegsgerichte fungiert hat, anzufertigenden und zu unterschreibenden Aktenauszuge einzureichen sind, zur allerhöchsten Bestätigung oder Aufhebung. Darüber vergeht eine geraume Zeit, und es ist daher nicht wahrscheinlich, daß die Befähigung des hier in Frage stehenden Urteils schon erfolgt ist. Dagegen finden, lt. „Berl. Tagebl.“, Erwägungen statt, ob das Urteil im Fall Bräutigam veröffentlicht werden soll, und es soll zugleich in Erwägung gezogen sein, die Zeugnisaussagen, sowie die Gründe des Urteils bekannt zu geben. Ein solches Verfahren ist in der Regel bekanntlich nicht gebräuchlich. Es würde sich jedoch in diesem Falle empfehlen, weil die öffentliche Meinung durch den Vorfall außerordentlich erregt war.

Promenadenkonzert. Morgen, Sonntag, Mittag nach 12 Uhr, spielt die Kapelle des Leibgrenadierregiments vor dem Großh. Schlosse. Auch künstlich in werden, sofern es die Witterung erlaubt, die hiesigen Militärkapellen abwechselnd jeweils Mittwochs und Sonntags zur genannten Zeit auf dem Schloßplatz spielen. Sollte es nicht möglich sein, wie in anderen größeren Garnisonen, diese Promenadenkonzerte täglich, oder wenigstens viermal wöchentlich abzuhalten? Wir glauben im Sinne aller Karlsruher zu sprechen, wenn wir sagen: Je öfter, desto besser!

Kunstverein. Neu zugegangen sind: 597. Zwei Portraits, von E. Urban in Weimar. 598. Einkehr, von Professor F. Keller (bleibt nur einen Tag ausgestellt). 599. Aus Italien, von B. Meuter hier. 600. Drei Portraits, von G. H. Hoff hier. 601. Studie, von demselben. 602. Zwei Blumenstücke, von E. Wedekind hier. 603—605. Damenportraits (Pastell), Herbstkonne (eine Schloßplatzpartie) und Herbstmollen, von Jof. Thomann hier. 606. Herrenportraits, von Julius Schabinger hier. 607. Motiv aus Lauterburg i. G., von Paul Eggisser hier. 608—610. Zwei Blumenstücke und Kirchen, von Johanna Engler in Porzheim. 611 bis 622. Aquarelle, von Professor Ludwig Dill in München.

Sektion Karlsruhe des Bad. Generalmusikvereins. Nach längerer Pause fand am Donnerstag im „Lantheuser“ wieder ein Vereinsabend statt, der recht zahlreich besucht war. Von Herrn Oberzollinspektor Knittel hier, dem damaligen Vorsitzenden, begrüßt, trat die Versammlung alsbald in die Tagesordnung ein und wählte den seit 1. Oktober von Donaueschingen hierher übersiedelten Herrn Hofrat Gutmann zum Sektionsvorsitzenden. Namens der Sektion dankte Herr Finanzrat Dr. Nikolai dem seitherigen Vorstande für dessen Wüthwaltung während der letzten zwei Jahre. Weiterhin wurden noch einige interne Vereinsfragen besprochen und zum Schluß dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß sich die Herren Kollegen besonders in bevorstehenden Winter öfter als seither zusammenfinden, wozu die in so bewährte Hände gelegte neue Vereinsleitung die erwünschte Gelegenheit zu bieten verpricht. (Karlsru. Ztg.)

Neue Chronik. Im Großh. Hoftheater hat am Sonntag, den 1. d. M., ein Theaterbesucher im Alter von 25 bis 28 Jahren im 4. Rang von einem Biletabnehmer zur Vorstellung ein Opernglas im Werte von 15 M. gemietet. Da dasselbe bisher nicht abgegeben wurde, so liegt offenbar eine Unterschlagung vor. — Am 6. d. M. hat ein Wäcker in der Fellingstraße ein falsches Simarskild mit der Jahreszahl 1878 eingenommen; der Ausgeber ist unbekannt. — Eine helleinische Kellnerin aus Köln wurde hier verhaftet, weil sie

W. Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 15. bis mit 23. November 1896.

Sonntag, 15. Nov. Abonnements-Abt. C. 2. Quartal. 16. Vorst. (Kleine Preise). Cavalleria rusticana. (Sicilianische Bauernoper), Melodrama in 1 A. nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. — „Sonne und Erde“, Ballet in 2 Abt. mit 5 Bildern von Franz Gaul und Josef Schreyer. Musik von Josef Bayer. Anfang 7/7 Uhr.

Montag, 16. Nov. 6. Vorst. außer Abt. (Kleine Preise). Zum Vorst. der Hoftheater-Pensionsanstalt: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“, große romantische Oper in 3 A. von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 17. Nov. Abonnements-Abt. A. 2. Quartal. 16. Vorstellung: „Mirandolina“, Lustspiel in 3 A. frei nach dem Italienischen des Carlo Goldoni von Emil Hohl. — Zum erstenmale wiederholt: „Der sechste Sinn“, Schwank in 1 A. v. Gustav v. Moser und Robert Misch. — „La Serpentine“, getanzt von Fräulein Wanz. Anfang 7/7 Uhr.

Donnerstag, 19. Nov. Abonnements-Abt. B. 2. Quartal. 16. Vorst. (Kleine Preise). Lustspiel in 3 A. nach George Sand und Paul Meurice von Louis Gallet, deutsch von Emma Ringensfeld. Musik von P. und B. Hillemaier. Anfang 7/7 Uhr.

Freitag, 20. Nov. Abonnements-Abt. A. 17. Vorst. (Kleine Preise). „Der Evangelist“, musikalisches Schauspiel in 2 A. (Der 2. Akt in 2 Abteilungen) nach einer in den Erzählungen eines Volkstheaters von Dr. Leopold Florian Weisner mitgeteilten Begebenheit von Wilhelm Mehl. Anfang 7/7 Uhr.

Sonntag, 22. Nov. Wegen des Buß- und Bettages keine Vorstellung.

Montag, 23. Nov. Abonnements-Abt. C. 17. Vorst. (Kleine Preise). „Der Fluggeist“, lyrische Oper in 3 A. nach George Sand und Paul Meurice von Louis Gallet, deutsch von Emma Ringensfeld. Musik von P. und B. Hillemaier. Anfang 7/7 Uhr.

Vormerkungen zu den Vorstellungen am Hoftheater Karlsruhe nimmt das Vormerkbureau an Wochentagen jeweils von 8-12 Uhr vormittags und von 3-5 Uhr nachmittags bis längstens 12 Uhr mittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages entgegen. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die gewünschten Karten und die Vormerkgebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie das Porto für Antwort oder für Zusendung der Karten an das Vormerkbureau einzufenden.

b. Im Theater in Baden-Baden: Mittwoch, 18. Nov. 10. Ab-Vorst. Zum erstenmale: „Mirandolina“, Lustspiel in 3 A., frei nach dem Italienischen des Carlo Goldoni von Emil Hohl. — Zum erstenmale: „Der sechste Sinn“, Schwank in 1 A. von Gustav v. Moser und Robert Misch. Anfang 7 Uhr.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns: Zeit, Wind, Temperatur, etc. for various dates in November.

Meteorologische Beobachtungen vom 14. Nov. Morgens 9 Uhr.

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur in Celsius and Fahrenheit for various locations.

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. vom 14. Nov. Die Depression, welche gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienen war, ist abgezogen, doch ist dafür eine neue tiefere erschienen, welche in ihrer nächsten Umgebung föhnartiges Regenwetter verursacht.

Wasserstandsnotizen.

Marau, 14. Nov., 461 cm, gef. 11 cm. Badstut, 13. Nov., mittags 12 Uhr, 269 cm., fällt. Stehl, 14. Nov., morgens 6 Uhr, 334 cm., fällt.

Gestorben. Karlsruhe, 10. Nov. Dolfine Weber, Witwe, 58 J.; Margarethe, W. Philipp Leub, Politischerbeamter, 16 J. — 11. Nov. Friedolin Fuchs, Bureauarbeiter, 27 J.; Robert Beyer, Kaufmann, 48 J.; Bertha, W. Friedrich Gauer, Fabrikarbeiter, 9 M. 20 J. — 12. Nov. Anna, W. Jakob Reich, Tagelöhner, 6 M. 16 J.; Robert, W. Franz Weick, Kaufmann, 26 J. — 13. Nov. Gustav, W. Johannes Schmid, Glaser, 8 M. 18 J.

Mondfeld, 9. Nov. Hugo Gach, 31 J. Zimmringen, 8. Nov. Joh. Ohm-Weber, 60 J. Dingelsdorf, 6. Nov. Seb. Rauch, Müllermeister, 66 J.

Für Kaufleute! In dieser Stadt ist ein am Kreuzungspunkte zweier lebhaft begangenen Straßen gelegenes, seit mehr als 20 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes Colonial- u. Spezialwaren- u. Textilgeschäft mit dem geräumigen und sehr zweckmäßig eingerichteten Wohnhause u. großem Magazin zu verkaufen. — Übernahme am 1. April oder früher. — Anzahlung 15.000 Mark. — Auskunft durch Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 4890.33

Eine geräumige, freundliche Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör, möglichst parkieren und in der Nähe der Leopoldstraße gelegen, wird baldigst zu mieten gesucht. Offerten bef. d. Exp. d. Bl. unter Nr. 2000.

Geschäfts-Verkauf. Eine betriebsmäßige Weinhandlung mit guter Kundenliste in einer größeren Fabrikstadt Süddeutschlands, welche noch sehr ausdehnungsfähig, ist unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung mindestens 20.000. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 5079.21

Gebäude mit Real-gerechtigkeit zum Betrieb einer Schaufelwarenfabrik preiswürdig zu verkaufen. Eventuell kann ein Teil des Gebäudes auch zu einem sonstigen Gewerbebetrieb vermielet werden. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 5065.8.1

Kanarienvögel. Zu verkaufen alle Säger, welche per Post nach allen Orten Europas fern- und nah, edle Säger, Preisliste frei. W. Gönneke, St. Andreasberg i. Harz. 4670.5.2

Fette Passauer Gänse. Verkauft von 8-10 Pf. schwer zu 5-6 M. franco per Post und Nachnahme. Joh. Hager, Passau. Hauptverandlungs-Tag: Donnerstag und Freitag. 4569.10.6

Hamburg. Cigarren-Fabrik. Sucht alleorts reipet. Vertreter gegen große Bezüge. 4538.26.11

2975-20 Gr. III. Preisliste über sämtliche Gummiwaren. J. Kantorowicz, Berlin G. Auguststr. 48.

Fabrikate I. Ranges. System „Osterlag“. Hervorragend zuverlässige feuer- u. einbruchssichere Stahl-Kassenschränke mit neuestem pulverisiertem Patent-Triplex-Combinations-Verschluss fertig in allen Größen 2603.8.7 J. Osterlag, Aalen (Württbg.) Kassenschränk- & Schloss-Fabrik Patente im In- und Ausland. Allererste Referenzen.

Für die Spätjahr-Saison sind wir in Anzug-, Hosen- u. Ueberzieherstoffen reichhaltig sortiert und sichern wir unsern Abnehmern reelle und billige Bedienung zu. 5069.6.1 D. Veit & Cie., Kaiserstraße 205.

ENAMELENE, die 4602.3.2 moderne Ofen-Politur. Stanbfrei! Geruchlos! Einfachste Anwendung. Grösste Auswahl diesjähriger Neuheiten in allen Preislagen empfehlen wir W. Müllejans Nachf., Karlsruhe. 124 a Kaiserstrasse 124 a. Tapezierarbeiten werden unter Garantie zu billigen Preisen übernommen. 2981.-25

Tapeten. Grösste Auswahl diesjähriger Neuheiten in allen Preislagen empfehlen wir W. Müllejans Nachf., Karlsruhe. 124 a Kaiserstrasse 124 a. Tapezierarbeiten werden unter Garantie zu billigen Preisen übernommen. 2981.-25

Interessiert Eltern! Die Sächsische Versicherungs-Bank für Militärdienst- und Leibeskräfte in Karlsruhe übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden. 4680.-5

Agentur der 4633.10.3 französischen Ostbahn: Schenker & Cie., Mannheim, Binnenschiff (verlängerte Zustellstraße). Eigene Güterhalle mit Zoll-Abteilung u. Lagerkeller.

Monopol-Cheviot. Unsere bewährte Spezialität ist solid und dauerhaft. 4691.10.6 Wilkes & Cie., Tachindustrie, Aachen Nr. 8. Naturheilanstalt Glotterbad. Im bad. Schwarzwald, Stat. Freiburg und Denzlingen. 1946.-30

Wirthschafts-Eröffnung. Einem geehrten Publikum Karlsruhe's und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die Wirthschaft Lugartenstraße 46 übernommen und eröffnet habe. Für ff. Lager- und Exportbier aus der Brauerei Fr. Höpfer, reelle Weine, warme und kalte Speisen bei guter Bedienung Sorge tragend, bitte ich, mein Wohlwollen unterstützen zu wollen. Gleichzeitige empfehle ich für Vereine, Gesellschaften, Hochzeiten meinen neu hergerichteten Saal zur gef. Benützung. Karlsruhe, den 12. November 1896. 5063.1 Hochachtung R. Ellenbeck, früher Gasthaus und Pension zum Adler, Zimmerei.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt. Selbstrentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium), Sparfasse, Geplante Renten 1895: 3.440.000 M. Vermögen: 36 Millionen Mark. 104.4.4 Herr Ernst Wegrich in Karlsruhe, Ronadanlage 15.

Panorama = Karlsruhe. Colossal-Rundgemälde des Gefechts bei Muis, 18. Dez. 1870. Gemalt von Historienmaler Carl Becker. 3185.12.10 Festhalleplatz nächst dem Hauptbahnhof. Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis zu eintretender Dunkelheit. 5077.8.1

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaaren u. Korbwaaren bei F. Wilhelm Doering in Karlsruhe, Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen. Das Aufbauen der Weilen für die Eisenbahnbetriebs-Verhältnisse in Konstanz und Balingen für die 3 Jahre 1897-99 im Gesamtumfang von ungefähr 1000 km. per Jahr soll im Herbst vergeben werden. Die Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebote auf Weilenbauarbeiten“ versehen, bis Sonntag den 12. Dezember d. J., Vorm. 10 Uhr, an die unterzeichnete Dienststelle, von welcher auch die Lieferungsbedingungen förmlich erhoben werden können, einzureichen. 5064.2.1

Möbeltransport-, Verpackungs- u. Aufbewahrungsgeschäft Gg. Fessenmaier, 17 Müppurestr. 17. empfiehlt sich zu Wagnen zwischen bestliegenden Plätzen im In- und Auslande, sowie in der Stadt unter voller Garantie für gute Verladung 3742.- bei constanten Preisen. Beste Referenzen von hohen Gesellschaften zu Diensten. Biergroßhandlung in Strassburg i. E. sucht die Vertretung einer leistungs-fähigen Karlsruher Brauerei mit zu übernehmen. Gest. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 5067.3.1

Vergebung von Bauarbeiten. Für die Neubauten der Brauerei-Anlage des Herrn Dr. Höpfer hiermit soll nachstehende Arbeiten, einschließlich Material-Lieferung, im Submissionswege vergeben werden: 1. Dacharbeiten: Dachrinnen... ca. 10m. 330.0 Maltz... „ „ 570.0 Dachstuhl... „ „ diverse Dach... „ „ 2. Dachdeckerarbeiten: Festsiegeldächer... ca. qm 2200.0 Holzcementdächer... „ „ 1350.0 Kappdächer... „ „ 250.0

M. 300 monatlich festes Gehalt können Personen sich durch Aus-nützung ihrer freien Zeit verdienen. Offerten unter „Recherchen“ an Rudolf Mosse, Köln. 5061.1

Pfänder-Verleigerung. Vom 16. bis zum 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrnis-Pfänder bis zu Mt. N. 10.000 gegen Baarzahlung und zwar: Montag: Herren- und Frauenkleider. Dienstag: Weizen. 5075.5.1 Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Brillantringe, Uhren etc. Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel etc. Freitag: Ellenwaaren, Kleider, Uhren etc. Karlsruhe, den 14. November 1896. Stadt. Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Eine gut eingeführte Unfall- und Haftpflicht-versicherungs-Gesellschaft sucht für das badische Oberland und Oberrhein einen tüchtigen Inspector gegen hohes Gehalt und Diäten zu engagieren. Stellung dauernd und angenehm. Offerten sind zu richten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 5051.3.3

Haasenstein & Vogler Act.-Ges., Karlsruhe, Kaiserstr. No. 203. Treppe hoch. Telefon No. 100. Annahme von Anzeigen für alle bestehenden Zeitungen. Lühliker, energischer Kaufmann, repräsentationsfähig, seit einer Reihe von Jahren selbständige Posten leitend, 5023.2.2 sucht Vertrauensstelle als Kaufm. Leiter, Procurent etc. in einem Fabrikbetrieb. Gest. Offerten unter P. 4284 an Haasenstein & Vogler, u. O., Karlsruhe, zu senden. 5055.2.2

Ein Fräulein, in kaufmännischen Arbeiten durchaus tüchtig, findet dauernde Stelle in einem Kontor. Solche, welche in der englischen Sprache correspondenz-fähig, erhalten erst den Vorrang. Off. mit Angabe der Personalien, Lebensgang, Gehaltsansprüche, Alter, etc. Verbleiben unter U. 4326 an Haasenstein & Vogler, u. O., Karlsruhe, zu senden. 5055.2.2

Pension Friedland. Laden am Neckar. Protestant. Haushaltungspensionat f. junge Mädchen u. Ausbildung im gek. u. ungek. Haushalt, auch in d. besten Küche des Seminars. Leben. Liebesvolle Bedienung. Aufstiegsloft. Man spricht, wenn gewünscht, französisch u. englisch. Mehr Damen u. Lehrkräfte anwesend. Saunenarbeits-schule. Landhaus in groß. Garten. Ge-lände, schöne Gegend. Eintritt jederzeit. Off. unter U. 4327. Gest. Offerte. Prospekt zu Diensten. 48.0.12.2

Hemdentuche, Elsässer u. Ettlinger Madapolam, Cretonne, Piqué, Shirting, Damast u. Satin zu denkbar billigsten Preisen. Heinrich Cramer, 189 Kaiserstrasse 189. 4145.5.3

Dr. Kux & Finner, Karlsruhe, empfehlen als Specialartikel alle natürlichen und künstlichen Mineralwasser in frischster Füllung. 988.-18

Stellegesuch. Ein in den 30er Jahren stehender verh. Schmelz, der häuslicher Handarbeit vorziehen kann, sucht Stelle in einer Wagenfabrik od. größeren Bauhofs-fabrik od. auch einer anderen größeren Fabrik in die Reparatur-Werkstätte. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. unter Nr. 4974.5

Hemdentuche, Elsässer u. Ettlinger Madapolam, Cretonne, Piqué, Shirting, Damast u. Satin zu denkbar billigsten Preisen. Heinrich Cramer, 189 Kaiserstrasse 189. 4145.5.3

Ein Fräulein, in kaufmännischen Arbeiten durchaus tüchtig, findet dauernde Stelle in einem Kontor. Solche, welche in der englischen Sprache correspondenz-fähig, erhalten erst den Vorrang. Off. mit Angabe der Personalien, Lebensgang, Gehaltsansprüche, Alter, etc. Verbleiben unter U. 4326 an Haasenstein & Vogler, u. O., Karlsruhe, zu senden. 5055.2.2

Dr. Kux & Finner, Karlsruhe, empfehlen als Specialartikel alle natürlichen und künstlichen Mineralwasser in frischster Füllung. 988.-18

Stellegesuch. Ein in den 30er Jahren stehender verh. Schmelz, der häuslicher Handarbeit vorziehen kann, sucht Stelle in einer Wagenfabrik od. größeren Bauhofs-fabrik od. auch einer anderen größeren Fabrik in die Reparatur-Werkstätte. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. unter Nr. 4974.5

3963. — 15
**Aktien-Gesellschaft für Boden- u. Kommunal-Kredit
 in Elsass-Lothringen zu Strassburg i. E.**
 bin ich ermächtigt, Hypothekendarlehen für dieselbe entgegenzunehmen
 resp. zu vermitteln.
 Auf gef. Anfragen stehe ich mit höchster Eile zu Diensten.
Moritz Mond, Karlsruhe,
 Arienstraße 40.

34,000 Abonnenten. **Stuttgart.** 53. Jahrgang.
Neues Tagblatt
 und 968,9,8
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.
Anlage 34,000 täglich.
 Das verbreitetste Blatt Württembergs und deshalb das für
 Anzeigen in diesem Bezirk weitest wirksamste.
Inseratenpreis
 für auswärts 20 Pl. die Colonelle. Reklamen 50 Pl. die Zeile.
Abonnements
 bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.30 vierteljährlich.

BÉNÉDICTINE
 de l'ABBAYE de FÉCAMP
 (Seine-Inférieure) Frankreich.
DER BESTE ALLER LIQUEURE.
 Man verlange
 immer am Fusse
 jeder Flasche die
 viereckige Etikette
 mit der Unter-
 schrift des General-Directors:
 In Karlsruhe zu haben bei: Franz Fischer & Co.,
 Steinstr. 29; Georg Oehler, Hofconditor, Herren-
 strasse 15, nächst d. Kaiserstr.; G. Schwindt,
 Waldstr. 33; L. Dürflinger, Waldstr. 45; J. Fell,
 Kaiserstr. 70; Louis Lauer, Hof., Akademiestr. 12.
HANS HOTTENROTH,
 General-Agent, Hamburg.

Sehr reiche u. preiswerthe Hausindustrie-Waaren!
 Die seit vielen Jahren von den Handwebern gefertigten, durch
 zahlreiche Beweise als in jeder Beziehung praktisch und haltbar an-
 erkannten Webwaren des Gutesgebirges als: **Leinen, Halbleinen,
 Baumwollwaaren, Seidenstoffe, Tischdecken, Tischläufer, Schür-
 zen und Handtücher** etc. werden, um den Dankwebern aufzuflehen,
 von 20 Pf. an franco ohne Zwischenhandel an die Verbraucher
 Das Weben deutscher Weberunterstützungs-Unternehmen
 Th. Schoen, Wälderstraße in Schif. 4965.1
 Das Preisbuch mit Abbildungen auch von fertiger Wäsche und Muster-
 karte stehen stets postfrei und unentgeltlich.
 Weben aller Stoffe franco zu Diensten.

H. Maurer, Pianolager,
 Gegründet **KARLSRUHE,** Gegründet
 1879. 1879
5 Friedrichsplatz 5, bei der Hauptpost,
 empfiehlt zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges
 Lager in 4795.-6
Pianos, Flügel, Harmoniums
 von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeier, Rosen-
 kranz, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkel-
 mann u. A.
 Pianos guter Qualität von Mk. 450.- an.
 Auswahl ca. 100 Instrumente. — Umtausch gespielter
 Klaviere.
 Reelle langjährige Garantie. Günstige Bedingungen
 gegen Baar- und Ratenzahlung.
 Um Irrthümern vorzubeugen, bitte genau auf meine Firma zu achten.

Gestrickte Knabenanzüge,
 — das renommierte Entress'sche Fabrikat —
Tricot-Knabenanzüge,
Cheviot-Knabenanzüge
 — aus bestem Stoff und in modernen Façon —
Gestrickte Hosen und
Cheviot-Hosen 5042.1
 empfehlen
Weiss & Kölsch,
 7 Friedrichsplatz 7.

J. NEUHUSEN'S BILLARD-FABRIK
 Berlin SW., Gegründet 1860.
 Kommandanten- 20
 strasse 77-78. Preismedaillen
Alle Arten Billards und Billard-Requisiten.
Kerkau-Banden
 Constr. d. d. berühmte Billard-Champion Hugo Kerkau. G. g. d. d. Kala.
 Pat.-Amt. 10 jährige Garantie. Diese Banden sind die besten u. präzisesten
 aller Bandensysteme. Tisch-Billards. Innerhalb weniger Sekunden zum
 elegantesten Speisetisch zu verwandeln. Bereits über 300 Stück geliefert.
 Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Neueste Gesellschaftsspiele auf
 dem Billard: Jeux de baroque, Meteorspiele (speziell geschützt).
 Neuhusen's Reform-Queue und Quueschuh,
 Neuhusen's blaue Queueschleife.
 Spiel-Tisch „Kosmos“, bestehend aus Salon-Tisch, Karten-Tisch, Schach, Domino,
 Halma, Mühle, Puff, Roulette u. s. w., in wenig Sekund. leicht zu verwandeln.
Prospecte und Cataloge gratis.

Öelgemälde
 als Hochzeitsgeschenke sind das Schönste für jeden Salon. Entsch.
 mein großes Lager in allen Breislagen; ferner in Spiegel, Consols, Pho-
 tographierahmen, nur eigenes Fabrikat, idemorse und reuane Säulen von
 4 Zoll an, Photogr. -Nischen, stets das Beste. Entsch. von
 Bildern von der einfachsten bis feinsten Ausführung. Neu-Regelung von
 Spiegel und Bilderrahmen. 4821.-7
Billigste Preise.
J. A. Leiner, Leopold Ziegler's Nachfolger,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 144, Eingang Karlstr.

200,000
Abonnenten.
 Auf Grund
 der von mir ein-
 gesehenen Bücher und
 Beläge des „Berliner Lokal-
 Anzeiger“ bescheinige ich hiermit,
 daß die Zahl der Abonnenten des
 zweimal täglich erscheinenden „Berliner
 Lokal-Anzeiger“ am heutigen Tage die Höhe
 von **200,000**, in Worten: Zweihundert Tausend
 überschritten hat. — Belagsexemplare, Freieemplare,
 sowie sonstige nicht bezahlte Exemplare des „Berliner Lokal-
 Anzeiger“, ferner die Abonnentenzahl der „Berliner Abend-Zeitung“
 (Separat-Ausgabe des „Berliner Lokal-Anzeiger“) sind hierbei nicht
 mitgerechnet.
 Berlin, den 30. October 1896. Der gerichtliche Bücherrevisor
 Ernst Bierstedt.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ zählt nach der obigen amtlichen Bestätigung über 200,000
 Abonnenten und hat damit eine Verbreitung erreicht, wie sie bisher von keiner anderen Zeitung
 Deutschlands auch nur annähernd erlangt worden ist. Dabei ist der „Berliner Lokal-Anzeiger“
 infolge seiner redactionellen Vorzüge eine wirklich große weltweite Zeitung und
 nimmt als solche unter den Berliner Zeitungen den ersten Platz ein. Die Verbreitung
 und das Ansehen des „Berliner Lokal-Anzeiger“ machen denselben zu einem
Insertions-Organ ersten Ranges
 und haben den Magistrat, die Kassen der Kaufmannschaft
 von Berlin und viele andere Behörden veranlaßt, dieses
 Blatt zu ihrem amtlichen Publikations-Organ zu er-
 nehmen. — Anzeigen-Preis: 50 Pfg. pro Zeile. —
 Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ erscheint
 täglich zweimal (Morgens und Abends)
 und kostet, durch die Post bezogen,
 monatlich 1 Mark 20 Pfg.
 incl. Post- u. Bestellgebühr
 (Post- u. Zeitungsliste
 Nr. 956).

Berliner
Lokal-Anzeiger.

Strassburger Pferde-Loose
1000 Gewinne i. W. v. 25000 Mk.
Nächste Woche sicher Ziehung.
 Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt
J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. Els., Langstraße 107,
 die Hauptagentur Carl Götz, Seberhandlung, Hebelstraße 15, Eugen Dahlmann, Gg. Kochr. Zwi. Plat.,
 Seb. Wählich, F. Lehler, S. Wegmann.
 63.-46.

Maschinenfabrik, Fritz Kaeflerle, Hannover. Fabrik für Heizungs-
Eisen- u. Metallgiesserei. u. Lüftungsanlagen.
Niederdruck-Dampfheizungen,
 System Kaeflerle.
 Einfachste und billigste Centralheizung von unbegrenzter Dauerhaftigkeit. Feinste
 Wärmeregulierung jedes einzelnen Ofens durch mein Regulirventil bei gleichzeitiger ganz
 selbstthätiger Entlüftung und Belüftung jedes Ofens durch die Condens-Wasser-
 leitungen aus Kupfer, daher kein Rosten dieser Rohre. Der Wasserrost verhindert die
 Bildung und das Festbrennen von Schlacke auf dem Rost, daher bequeme Reinigung und Be-
 dienung des Kessels durch jedes Dienstmädchen. Kein Verschleiss von Roststäben.
Warmwasser-Heizungen,
 System Kaeflerle.
 Für öffentliche und Privatgebäude, sowie Heizungen für Fabriken etc., Trockenanlagen
 für alle Zwecke und Industriezweige.
 Zahlreiche Anlagen im Betrieb, langjährige Garantie. Projekte und Vorschläge gratis.

Lindenlaub
 Gegründet 1846
Kürschner
KARLSRUHE
 Kaiserstr. 191
 Fabrikation & Lager aller Arten
PELZWAAREN
 Mantel, Capes, Kragen, Umänderungen
 Muffen, Barett's, Mützen etc. und
 Reparaturen
 prompt
 & billigst.

Die in vielen Orten, speciell in Beamten-
 kreisen, eingeführte Nähmaschine von S. Jacob-
 sohn, Berlin, Preiszettelstrasse 45,
 versendet die beste hochcharnige Familiennähmaschine
 neuester Construction, starker Bauart, hochelegan-
 tem Nussbaumtisch und Verschlusskasten mit sämt-
 lichen Apparaten für
45 Mark
 mit dreissigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie.
 Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen
 sprechen für meinen Erfolg. Alle Systeme Schuh-
 macher-, Schneidemaschinen, insbesondere Ring-
 schiffen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen.
 Katalog und Anmerkungen gratis und franco. — Maschinen, die nicht
 gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Referenzen aus Beamtenkreisen,
 Lehrern und Privaten zur Verfügung. 4632.5
 Der Bürgermeister der Gemeinde Hisingen, Kreis Zabern, bescheinigt,
 dass die von Fr. S. Jacobsohn gelieferte Nähmaschine sehr gut ausgefallen
 ist; dieselbe geht leicht und gut, ich kann sie Jedem empfehlen.
 Der Bürgermeister Bauer.

Patente
 besorgen u. verwalten
H. W. Pataky
 Berlin SW.,
 Luisen-Strasse 25.
 Sichere auf Grund ihrer
 Erfahrung (25 000
 Patentangelegenheiten
 etc.) bereitwilligste sachmännlich
 gegliederte Vertretung zu
 Eigene Bureau: Hamburg,
 Köln a. Rh., Frankfurt a. M.,
 Breslau, Prag, Budapest.
 Referenzen grosser Häuser:
 — Gg. 1882 —
 ca. 100 Agenten
 Verwerlungsverträge ca.
 1/2 Millionen Mark.
 Auskunft — Prospecte gratis.

**Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabriken,
 Landgüter, Hotels, Wirthschaften, Bäckereien,
 Metzgereien, kaufmännische Geschäfte**
 hat zu verkaufen und übernimmt den An- und Verkauf solcher,
 sowie die Beschaffung von Hypothekengeldern, Ankauf von
 Termen etc. das Liegenschaftsbureau von 4161.-9
Pfieg & Binoth in Freiburg i. B., 6 Nussmannstrasse.

Taschentücher
 in Leinwand, Halbleinwand, Baum-
 wolle, Barchas und Seide in grosser
 Auswahl billigst. 3669.14.12
Heinrich Cramer,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 189

Kupferberg Gold.
 4.104.90
 20 Mark
 durch alle
 Wein-Gross-Handlungen.
 G. H. A. K. Kupferberg & Co., Markt
 Grossherzogth. Baden
 Heidelberg

Eisenpulver,
 Dr. Derrnehl'sches.
 Seit 30 Jahren rühm-
 lich bekannt und beliebt.
 Kein Oelholzmittel. In-
 stantly wirksam. Schachtel
 1,50. Halbes & Schachtel
 4,25 Mk.
 Nur bei den Schimpf-
 werthigen in vielen Apotheken.
 Hauptvertrieb: Kal. Weidlich, Postfach
 am Weissen Schwan, Berlin, Evans
 durch Fr. 77. 4294.-9

**Elegantes Wohnhaus
 mit Garten.**
 In einer schön gelegenen Oberstadt
 steht im Donaukreis, in nächster Nähe
 des Bahnhofs, ein neu erbautes,
 höchst elegantes, zweigeschossiges
 Haus, umgeben, in herrlicher Lage der
 Stadt, mit freier Aussicht auf die herr-
 liche Umgebung, um annehmbaren Preis
 zu verkaufen. Das Haus ist bis jetzt
 noch unbenutzt und mit jedem der
 Neuzeit entsprechenden, baulichen Com-
 fort ausgestattet, enthält im Ganzen 10
 Zimmer, 2 Küchen, Kasse und geräu-
 mige Kellerei, Wasserleitung im ganzen
 Hause und könnte je nach Wunsch sofort
 oder später bezogen werden. Näheres
 durch das Bld. Gesch. und
 Ophth. Bern. Institut, Stuttgart,
 Wolfstrasse Nr. 26. 4367.8.2

**Großherzog. Hoftheater
 zu Karlsruhe.**
 Sonntag den 15. November 1896.
 16. Abonnements-Vorstellung.
Cavalleria rusticana.
 (Sizilianische Bauerntheater.)
 Melodrama in 1 Akte.
 Personen:
 Santuzza, Frl. Reilbac.
 Turiddu, Frl. Hof.
 Alfo, Frl. Wulfford.
 Lucia, Frl. Wolfram.
 Eine Bäuerin, Frl. Friedlein.
 Frl. Bernbl.

Sonne und Erde.
 Ballet in 2 Akten (6 Bildern).
 1. Bild. Allegorie.
 2. Bild. Der Fieberhaist. (Frühling.)
 3. Bild. Der Reizende. (Sommer.)
 4. Bild. Der Berg in Thal. (Herbst.)
 5. Bild. Der Berg in der Christnacht.
 der Wald im Winter. (Winter.)
 Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende: nach 9 Uhr.
 Mittel-Preise.